

Pressemitteilung

„MIX IT! – Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in Musikprojekten“

Empfehlungen zur besseren sozialen Einbindung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund verabschiedet.

Rund 90 Gäste aus zahlreichen Ländern wie Rumänien, Lettland und Tunesien, aber auch aus Bonn und der direkten Nachbarschaft folgten der Einladung des Europäischen Musikrates (European Music Council – EMC) und der Deutschen Welle zum Symposium „MIX IT!“, das sich dem Thema der sozialen Eingliederung von Migranten widmete. In Vorträgen, Workshops und Diskussionen wurde deutlich, wie verschiedene musikalische Traditionen sich gegenseitig bereichern und gemeinsam zu einer europäischen Identität beitragen können. Die Teilnehmenden von „MIX IT!“ verabschiedeten Empfehlungen zur besseren sozialen Einbindung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Die Anregungen des Einführungsvortrages und der Podiumsdiskussion sind wesentlicher Bestandteil der Einleitung dieser Empfehlungen: „Die europäische Gesellschaft besteht aus Menschen unterschiedlichster Herkunft. Daraus entsteht einerseits ein wertvoller kultureller Reichtum, andererseits wird gegenseitiges Verständnis besonders gefordert. Um eine Ausgrenzung von Menschen mit Migrationshintergrund zu vermeiden, ist es notwendig, bei *allen* Kindern, die in Europa leben, schon in jüngstem Alter Verständnis für kulturelle Differenzen zu wecken. Dabei ist entscheidend, dass Unterschiede zwischen den Kulturen nicht in einer konturlosen Beliebigkeit aufgeweicht werden, sondern dass sich verschiedene Kulturen in ihrer Eigenständigkeit anerkennen und ein bewusstes Miteinander möglich wird. Musikprojekte können einen wesentlichen Beitrag zu diesem interkulturellen Lernprozess leisten.“ Weiterhin fordern die Empfehlungen in 10 Punkten, dass das Recht auf kulturelle Bildung bei der Gestaltung der Lehrpläne respektiert wird, dass sowohl schulische wie auch außerschulische Musikprojekte angemessene strukturelle und finanzielle Unterstützung erhalten und dass Menschen unterschiedlicher Herkunft in gleicher Weise in Musikprojekte eingebunden werden. Dabei geht es nicht darum, Unterricht in türkischen Instrumenten für türkische Kinder an deutschen Musikschulen in türkischen Vierteln anzubieten und damit die Bildung von Parallelwelten zu verstärken. Es ist entscheidend, Musikprojekte für gemischte ethnische Gruppen anzubieten und dabei jeden gleich zu behandeln. Niemandem darf aufgrund seiner Herkunft eine Sonderrolle zugewiesen werden.

von Ruth Jakobi

Haus der Kultur
Weberstraße 59 a
D-53113 Bonn
Tel + 49.228.96 69 96-64
Fax + 49.228.96 69 96-65